

Angelika Wöllstein

SPRACHTHEORIE IN DER ANWENDUNG: DAS (KONTRASTIVE) TOPOLOGISCHE MODELL

Kontrastive Grammatikschreibung im europäischen Vergleich:
Theorie, Methoden und Anwendungen - *Problemfelder der Grammatikschreibung
aus Sicht des DaF-Unterrichts*

VORTRAGSSTRUKTUR

1. Worum geht's
2. Theoretische Voraussetzungen
 - 2.1 Lineare Modelle
 - 2.2 Hierarchische Modelle
3. Generalisiertes Lineares Satzmodell (GeLiSa) für den Sprachunterricht und den Sprachvergleich
4. Linearisierung von Satztypen im Spanischen
5. Zusammenfassung
6. Ausblick

WORUM GEHT'S

Ermöglichen aktuelle **Satzmodelle** für eine unterschiedliche Perspektiven einnehmende (**Lerner-)** **Grammatik** - *typologisch, kontrastiv, didaktisch*

- eine theorieunabhängige **übereinzelsprachlich** gültige Beschreibung der linearen Strukturzusammenhänge,
- zeigen sie die Muster für die **einzelsprachlich** gültige grammatische Wohlgeformtheit auf
- und können sie zum Ausgangspunkt **sprachvergleichender** grammatischer (**Unterrichts-)** **Diskurse** und Werkstätten gemacht werden?

WORUM GEHT'S

Die o.g. Fragestellung aufgreifend steht das im Rahmen der **Theorie topologischer Satzmodelle** sowie **hierarchischer Syntaxmodelle** konzipierte übereinzelsprachliche **Generalisierte lineare Satzmodell** (GeLiSa) (Wöllstein/Zepter 2005, 2014) im Fokus.

Einzel sprachliche topologische Modelle werden im DaF-Bereich u.a. diskutiert bei Baldegger/Müller/Schneider (1985) und Askedal (1986); für vergleichende Untersuchungen zu den Germanischen Sprachen u.a. bei Diderichsen (1966), Ahrenberg (1990), Kathol (2000) und Andersen (2012) nur zum Schwedischen.

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

- In wesentlichen Teilen waren Grundzüge einer Theorie der topologischen Felder bereits in Herling (1821), Erdmann (1886) und Drach (1937) für das Deutsche zusammengestellt.
- Maßgebliche Änderungen erfuhren die älteren topologischen Modelle u.a. von Erben (1954), Griesbach (1960) und Engel (1970).

VF

LSK

MF

RSK

NF

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

Höhle (1986) gelangt, i.F. von Reis (1980, 1995), a) zu einer restriktiven nach Satztypen strukturellen Deskription durch das Differenzmodell und b) die Erweiterung an der linken Peripherie.

| | | Satztyp | funktionale Kopf-Position Satztyp | Prädikation (Proposition+Finit/Flexion) Proposition (V+Argumente) | | |
|-------|----------------|---------|---|--|-------------------|----|
| | | VF | LSK | MF | RSK | NF |
| KOORD | K _L | | C Subjunktion | X | VK Verbkomplex | Y |
| KOORD | K _L | | FINIT | X | VK | Y |
| KOORD | K _L | K | FINIT | X | VK | Y |

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

Problem für übereinzelsprachliche Strukturvergleiche:

- Das für das Deutsche typische und zwingende Auseinanderreißen des Verbalkomplexes durch die **Verbklammer** ist übereinzelsprachlich äußerst selten.
- In Sprachen viel verbreiteter ist es, den gesamten Verbalkomplex zusammenzuhalten – jedoch nicht über alle Satzformen hinweg.

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

- Die Vergleichbarkeit **übereinzelsprachlicher Wortstellungsvariation** resultiert, wie Höhle (1986: 338) zeigt, aus dem Faktum, dass das Mittelfeld (X-Feld) KEINE primäre, **übereinzelsprachliche konsistente Einheit** darstellt (Problem auch bei Andersen 2012); Kathol (2000) angelehnt an Ahrenberg (1990) und Diderichsen (1966) favorisieren ein einzelsprachlich gültiges Modell das nach Verbstellung OV/VO differenziert.
- Konsequenz ist die Einführung einer dem MF/X und RSK/VK übergeordneten Position – die Einheit **S(atz)-Feld** – mit der Möglichkeit VO-Strukturen topologisch abzubilden.

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

Um einen Satzstrukturvergleich mit VO-Sprachen zu gewährleisten, muss die Organisation des topologischen Modells folgendes ermöglichen:

- „Aufspaltbarkeit“ des MF (= X) durch verbale Teile in Sprachen wie dem Englischen, Französischen und Spanischen, mit einer von OV **abweichenden (Grund-)Wortstellung VO**
- Darstellbarkeit von sprachlichen Strukturen **ohne** die für das Deutsche typische Satzklammer und damit **ohne** trennbaren Verbalkomplex

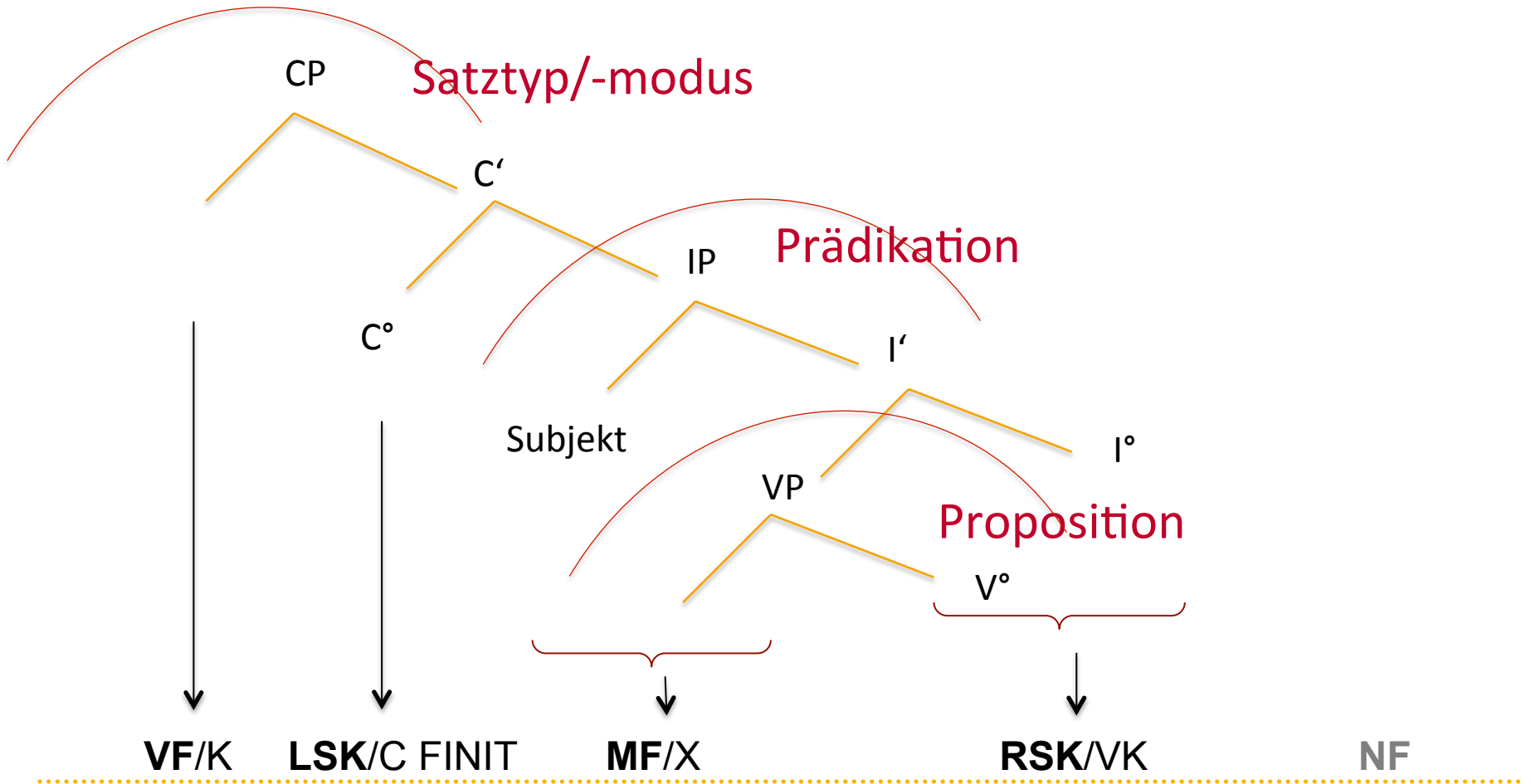
THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – LINEARE MODELLE

| S-Feld | | | | | |
|-------------|-----|---------|----------------|-------------|----------------|
| | (K) | C/FINIT | X ₁ | VK | X ₂ |
| Englisch | | (that) | John | has bought | the book |
| Französisch | | (que) | Jacques | a acheté | le livre |
| Spanisch | | (que) | (Juan) | ha comprado | el libro |
| Deutsch | | *dass | Hans | gekauft hat | das Buch |

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE

- Die Beschränkungen, die für X_1 gelten sollen, bleiben bei Höhle offen; für OV-Strukturen ist das Modell problematisch, weil für das Deutsche ja gilt, dass das Mittelfeld eben nicht durch verbale Bestandteile aufgespalten werden kann.
- Übereinzelsprachlich, so Abraham (1993), ist ein hierarchisches Modell (Chomsky 1986), dessen Struktur universal endozentrisch ist und Wortstellung durch die Rektionsrichtung von Köpfen einzelsprachlich parametrisiert ist, adäquater.

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE

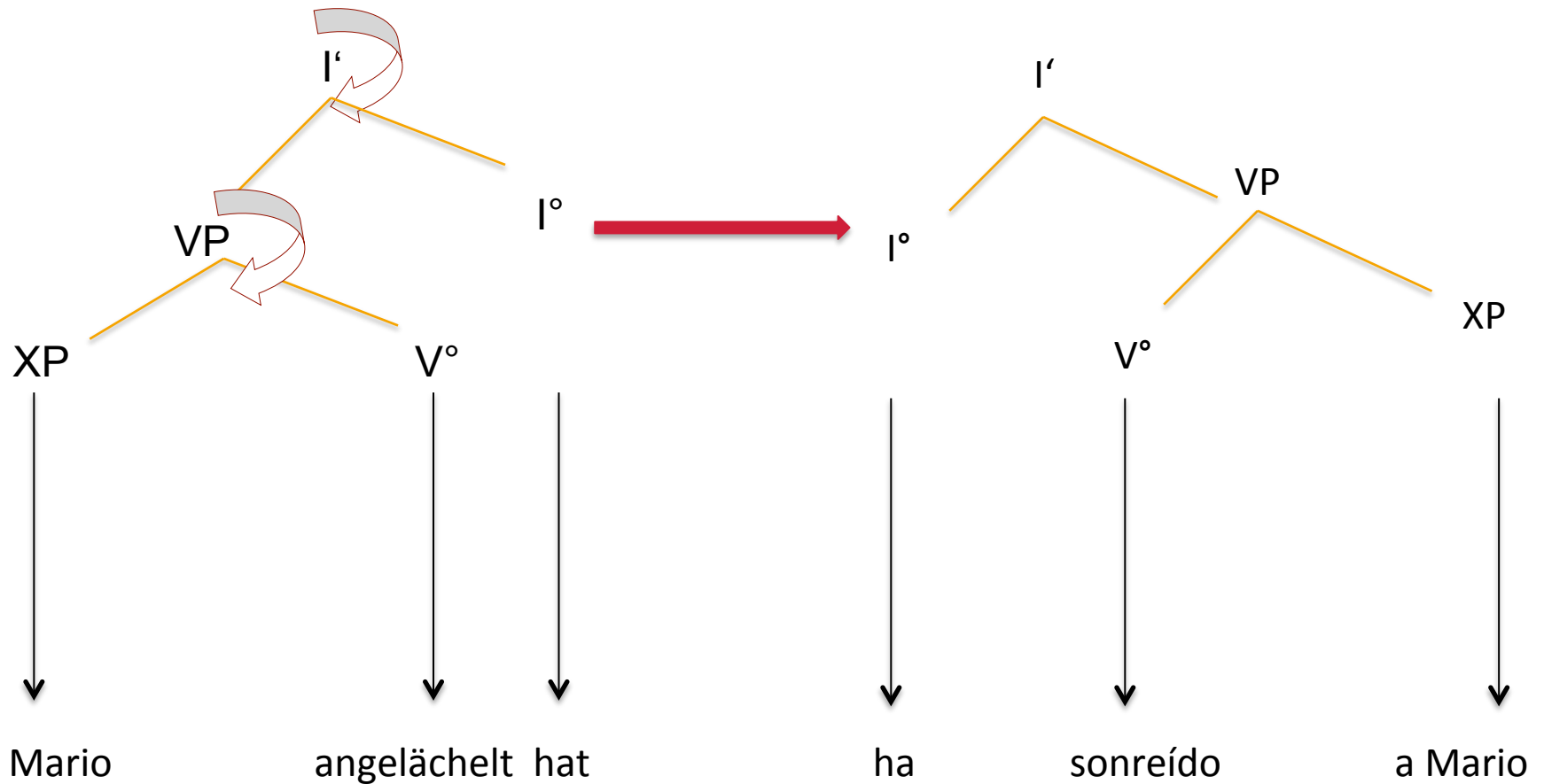


THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE

- Hierarchische Modelle (CP/IP-Modell) zeigen Übereinstimmung bei der Linearisierung der Einheiten im Satz mit dem linearen topologischen Modell.
- Jedoch kann ein für das Deutsche angenommenes hierarchisches Modell nicht gleichzeitig die syntaktische Struktur beliebiger Sprachen abbilden.

Zu welchem Verständnis trägt aber nun ein hierarchisches Modell bei?

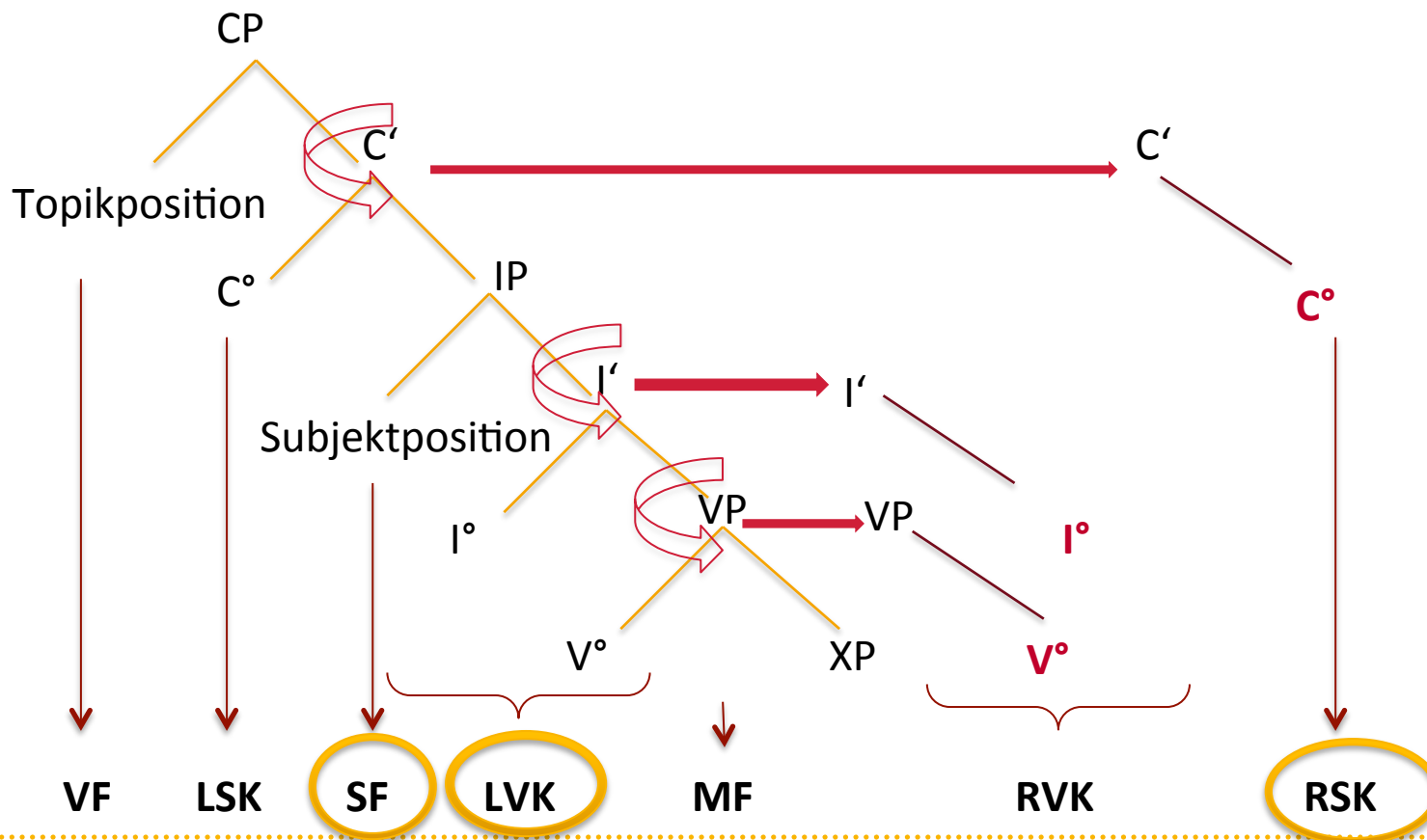
THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE



THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE

- Universal sind vollständig symmetrische/gespiegelte syntaktische Strukturen (Doppelbaum) empirisch jedoch inadäquat (Barss/Lasnik 1986, Larson 1988), da sonst das Spektrum breiter wäre, als der tatsächliche typologische Befund (Haider 2013).
- Gemäß dem Prinzip der strikten **Rechtsverzweigung** gelangt man mit der Parametrisierung der für die Satzstruktur relevanten Kopfposition zu der linear abbildbaren übereinzelsprachlich möglichen Wortstellung (Wöllstein/Zepter 2005, 2014).

THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN – HIERARCHISCHE MODELLE



GENERALISIERTES LINEARES SATZMODELL – BESCHRÄNKUNG

Besetzung der Positionen in VO- und OV-Sprachen

| | | | | | | | |
|------------------|----|-----|-----------|------------|----|-----|------------|
| GeLiSa Modell | VF | LSK | SF | LVK | MF | RVK | RSK |
|------------------|----|-----|-----------|------------|----|-----|------------|

- Das Subjekt besetzt in Sprachen meist eine ausgezeichnete Position **SF**; feste Subjektposition kann mit Pro-drop korrelieren.
- Die linke Verbklammer **LVK** ist in VO-Sprachen (Engl., Franz., Span.) besetzt.
- Die rechte Satzklammer **RSK** markiert den Satztyp in rechts-köpfigen Sprachen (Japanisch, Türkisch).
- Die rechte Verbklammer RVK ist in OV-Sprachen besetzt.

Zwischen SF und LVK muss einzelsprachlich mit (klitischen) Pronomen und intervenierenden Adverbien (Negation etc.) gerechnet werden.

GENERALISIERTES LINEARES SATZMODELL – VERGLEICH

Vergleich der Positionen mit VO- und OV-Sprachen

| | | | | | | | |
|--------|-----|---------|-------|-----|-------|-----|-----|
| Höhle | (K) | C/FINIT | X_1 | VK | X_2 | | |
| GeLiSa | VF | LSK | SF | LVK | MF | RVK | RSK |

- Das S-Feld Modell (Höhle 1986) kann die **typologische Variation** bei funktionalen kopffinalen Phrasen nicht abbilden.
- Übereinzelsprachlich muss der **Gewinn in die Einsicht von Verbklammer** (Prädikat auszeichnende Position) **und Satzklammern** (Satztyp auszeichnende Position) beachtet werden.

GENERALISIERTES LINEARES SATZMODELL – BESCHRÄNKUNG

Besetzung der Positionen in VO- und OV-Sprachen

| VF | LSK | SF | LVK | MF | RVK | RSK |
|-------|----------|------------|----------|-----------|------------|-----|
| | (that) | Mary | has told | him | | |
| | (que) | Maria (le) | ha dicho | (a Mario) | | |
| | dass | | | Maria ihm | gesagt hat | |
| Maria | hat/sagt | | | ihm | (gesagt) | |

Verbklammer

Im Englischen und Spanischen spaltet der Verbalkomplex nichtverbale Einheiten (SVO), im Deutschen nicht (SOV).

LINEARISIERUNG VON SATZTYPEN IM SPANISCHEN

| VF Topikposition | LSK | SF (+ Pronomen) | LVK | MF | RVK | RSK | NF |
|---------------------|-------|--------------------|-------------|------------|-----|----------------|----|
| | (que) | (Juan) | ha comprado | el libro | | | |
| | | JUAN lo | compró | (no Maria) | | | |
| | | (Juan) | ha comprado | el LIBRO | | Kontrastakzent | |

- Das Spanische weist die Grundabfolge (S)VO auf, Deutsch (S)OV. In spanischen Deklarativsätzen besetzen Verben ausschließlich LVK.
- Haupt- und Nebensatzstrukturen sind im Spanischen parallel mit nichttrennbarem Verbalkomplex verbunden.

LINEARISIERUNG VON SATZTYPEN IM SPANISCHEN

| VF Topikposition | LSK | SF (+ Pronomen) | LVK | MF | RVK | RSK | NF |
|----------------------|-----|----------------------------|-------------------------|-------------------|-----|-----|----------|
| Todas las mañanas | | (Juan) | ha comprado | (Juan) el libro | | | |
| El libro, Dinero, | | (Juan) lo todo el mundo | ha comprado necesita | (no el periódico) | | | |
| | | (Juan) lo | ha comprado, | | | | el libro |

← Herausstellung

→ Herausstellung

- keine Beschränkung auf eine einzige satzinitiale Konstituente
- linke Peripherie im Spanischen ist nicht der Satztypkennzeichnung vorbehalten; Objekt-Topikalisierung tendenziell ähnlich
- Herausstellungsstrukturen im Gegensatz zu Satztopiks sind prosodisch abgegrenzt

LINEARISIERUNG VON SATZTYPEN IM SPANISCHEN

| VF Topikposition | LSK | SF (+ Pronomen) | LVK | MF | RVK | RSK | NF |
|---------------------|--------|--------------------|--------------|----------------------------|-----|--|----|
| ?Qué | compró | (Juan)? | | | | | |
| Konstituentenfragen | | | ?Ha comprado | (Juan) el libro (Juan)? | | steigende Satzintonation | |
| | | Entscheidungsfrage | | | | | |
| | | | Compró | el libro Juan | | V1 ermöglicht Topik-drop bei fallender Satzintonation | |

- Bei Konstituentenfragen weist die Subjektposition auf Verbbewegung hin. Wie im Deutschen besetzt das Fragepronomen das VF.
- Wenn bei Entscheidungsfragen das Subjekt final auftritt, muss steigender Tonakzent vorliegen, sonst nicht – im Kontrast zum topikalischen Subjekt.
- Fragen weisen generell steigende Satzintonation auf.
- Topik-drop bei leerer präverbaler Position und fallender Satzintonation (vergleichbar mit nicht-kanonischen V1-Deklarativen im Deutschen)

ZUSAMMENFASSUNG

Der Vortrag hat im Rahmen der Theorie linearer und hierarchischer Satzmodelle ein topologisches Modell vorgestellt, das die sprachübergreifende Deskription und Kontrastierung syntaktischer Strukturen ermöglicht.

Die kontrastive Auseinandersetzung mit tatsächlich vorkommenden Sprachdaten führt dabei zu

- **Präzisierungen** und **neuen Fragestellungen**, indem sie vorher gar nicht in Anschlag gebrachte Phänomene zutage fördert und
- Hinweisen auf **generellere, auch sprachübergreifend wirksame Prinzipien**, die sich einzelsprachlich niederschlagen.

AUSBLICK

Das Modell in der einfachsten Verwendung dazu dient,

1. Kernaspekte der linearen Konstituentenabfolge unterschiedlicher Sprachen wie Deutsch (OV) vs. Spanisch (VO) mit ihren kanonischen Satzarten und -typen zu visualisieren,
2. aber auch komplexeren Fragestellungen nachzugehen, wie der Verfolgung divergenter Strategien der Informationsstrukturierung.

AUSBLICK

3. Damit ist es auch aus fremdsprachendidaktischer Sicht besonders geeignet, um eben diese Strukturen im aktiven Prozess mit Studierenden zu erschließen und zu diskutieren
4. und so über die Fokussierung von Wohlgeformtheitsbedingungen hinaus Strukturmodelle zum Ausgangspunkt grammatischer Unterrichtsdiskurse zu machen.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

LITERATUR

- Abraham, Werner (1995): Deutsche Syntax im Sprachvergleich. Studien zur deutschen Grammatik 41. Tübingen: Stauffenburg.
- Ahrenberg, Lars (1990): A grammar combining phrase structure and field structure. In: Proceedings of Coling-90. Vol. 2, Association for Computational Linguistics, Helsinki: 1-6.
- Andersen, Christine (2012): Wortfolge im gesprochenen Deutsch. Markiertheit vs. Unmarkiertheit als Kriterien der Nachfeldbesetzung aus kontrastiver Perspektive. In: Zielsprache Deutsch. 1/2012. S.35-58.
- Askedal, John Ole (1986): Zur vergleichenden Stellungsfelderanalyse von Verbalsätzen und nicht-verbale Satzgliedern im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 6, 23. Jg. 269-273, 342-348.
- Baldegger, M., Müller, M. & Schneider, G. (1985): Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache. In: Bausch, Brandt, Margareta/Marga Reis/Inger Rosengren/Ilse Zimmermann (1992). Satztyp, Satzmodus und Illokution. In: Inger Rosengren (Hg.). Satztyp, Satzmodus und Illokution. Bd. 1. Tübingen, Niemeyer. 1-90.
- Cartagena, Nelson/Gauger, Hans-Martin (1989): Vergleichende Grammatik Spanisch-Deutsch. (= Duden Sonderreihe vergleichende Grammatiken 2). Mannheim.
- Chomsky, Noam (1986): Barriers. MIT Press, Cambridge, Mass.
- Diderichsen, Paul (1966): Helhed og Struktur, C.E.C. Grads Forlag, Copenhagen.
- Dürscheid, Ch. (1991): Modelle der Satzanalyse. Überblick und Vergleich. Köln: Gabel.
- Dürscheid, Ch. (2000): Syntax. Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Drach, Erich (1937, 1963): Grundgedanken der deutschen Satzlehre. 4. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

LITERATUR

- Engel, U. (1970): Regeln zur Wortstellung. In Forschungsberichte des IdS, Bd. 5. S.1-148. Engel, Ulrich (1970): Studie zur Geschichte des Satzrahmens und seiner Durchbrechung. In: Studien zur Syntax des heutigen Deutsch. Paul Grebe zum 60. Geburtstag. Düsseldorf, Pädagogischer Verlag Schwann. 45-61.
- Erben, Johannes (1954): Grundzüge einer Syntax der Sprache Luthers. Vorstudie zu einer Luthersyntax. Berlin, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröff. des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 2.
- Erdmann, Oskar (1886): Grundzüge der deutschen Syntax. Stuttgart, Cotta.
- Griesbach, Heinz (1960): Neuere Grundlagen für den fortgeschrittenen Deutschunterricht. In: Deutschunterricht für Ausländer 10. 97-109.
- Haider, Hubert (2013): Symmetry Breaking in Syntax. New York: Cambridge University Press.
- Hawkins, Eric. W (1987): Awareness of Language: An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hawkins, Eric. W (1999): Foreign Language Study and Language Awareness. Language Awareness 8:124-142.
- Herling, [S,A,H] (1821): Über die Topik der deutschen Sprache. In: Abhandlungen des frankfurtischen Gelehrtenvereins für deutsche Sprache. Frankfurt a.M. 296-362.
- Hoberg, U. (1997): Die Linearstruktur des Satzes. In: Zifonun, Gisela / Hoffmann, Ludger / Strecker, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Band 2. Berlin, New York: Walter de Gruyter, S.1495-1680.
- Höhle, Tilman N. (1986): Der Begriff 'Mittelfeld': Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder. In: Walter E. Weiss/Herbert E. Wiegand/Marga Reis (Hgg.): Textlinguistik contra Stilistik. Akten des VII. Internationalen Germanisten-Kongresses Göttingen 1985, Bd. 3. Tübingen, Niemeyer. 329-340.
- James, Carl (1992): Awareness, Consciousness and Language Contrast. In C. Mair and M. Markus (Hg.). New Departures in Contrastive Linguistics (Vol. 2). Innsbruck: University of Innsbruck.

LITERATUR

- Karnowski, Pawel/Jürgen Pafel (2002): A Topological Schema for Noun Phrases in German. In: Gereon Müller/Lutz Gunkel/Gisela Zifonun (Hgg.): Explorations in Nominal Inflection. Berlin/New York, Mouton de Gruyter. 151-178.
- Kathol, Andreas (2000): Linear Syntax. Oxford University Press, New York.
- Menzel, Wolfgang (1999): Grammatik-Werkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Kallmeyer.
- Pafel, Jürgen (2009): Zur linearen Syntax des deutschen Satzes. In: Linguistische Berichte 217. 37-79.
- Reis, Marga (1985) [1992²]: Satzeinleitende Strukturen im Deutschen: Über COMP, Haupt- und Nebensätze, w-Bewegung und die Doppelkopfanalyse. In: Werner Abraham (Hg.): Erklärende Syntax des Deutschen. Tübingen, Stauffenburg (= Studien zur deutschen Grammatik 25). 269-309.
- Reis, Marga (1980): On justifying topological frames. In: Danièle Clément et al. (Hg.). Des Ordres en linguistique. Paris. Documentation et recherche en linguistique allemande à Vincennes (DRLAV), Revue de Linguistique 22/23. 59-85.
- Wöllstein, Angelika/Alexandra Zepter (2014): Wie und warum unterscheiden sich die Wortabfolgen in Sätzen? Erscheint in: Wöllstein, Angelika (Hg.): Das topologische Modell für die Schule (Hg.). Erscheint bei: Hohengehren, Schneider (= Handbücher für den Unterricht. Thema Sprache 7).
- Zepter, Alexandra (2003): Phrase Structure Directionality: Having a few Choices. PhD Dissertation, Rutgers University, New Jersey, USA.
- Zemb, Jean-Marie (1978): Vergleichende Grammatik Französisch-Deutsch. (= Duden Sonderreihe vergleichende Grammatiken 1). Mannheim.
- Zifonun, Gisela/Ludger Hoffmann/Bruno Strecker et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache (3 Bde). Berlin/New York, de Gruyter.